Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1912

240 (12.10.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-269058

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 240 — Sonnabend den 12. Oktober 1912 — 122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 10. Oktober. Massenbegnadigungen durch den Kaiser sind in den letzten Tagen bekannt gegeben worden. Die Gnadenakte sind eine Folge der neuen Strafgesetznovelle, durch welche den Staatsanwaltschaften mehr als bisher die Befugnis zuerkannt wird, für leichtere Vergehen Begnadigungen zu beantragen. Das ist jetzt zum erstenmal geschehen. Aus allen Teilen des Staates werden jetzt solche Begnadigungen durch den König von Preußen gemeldet. Den Bestraften wurde die Bezahlung von Geldstrafen oder die Verbüßung leichter Freiheitsstrafen entweder gänzlich erlassen oder aber in eine Geldstrafe umgewandelt. Die Beitreibung der Geldstrafen soll nicht rigoros erfolgen, nach Möglichkeit soll auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Verurteilten Bedacht genommen und die Entrichtung der Geldstrafen in gewissen Teilbeträgen gestattet werden.

Der frühere freisinnige Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. **Hermann Müller** (Müller-Sagan) ist gestern im Krankenhause, nachdem er sich wegen eines inneren Leidens einer Operation hatte unterziehen müssen, gestorben. — Müller-Sagan war ein gebrochener Mann; beklagenswert, wenn auch durchaus nicht ohne eigene Schuld. Er hatte in einem unseligen Augenblick in einem Warenhause sich eine Kleinigkeit von geringem Werte angeeignet. Kleptomanie; ob sie sich häufiger gezeigt hat, ist uns nicht bekannt. Genug, es wurde bemerkt und als es zur Kunde seiner Parteigenossen kam, mußten sie Müller veranlassen, vom politischen Leben sich ganz zurückzuziehen. Das war in aller Stille längst vollzogen, als im Skandal-Prozeß Wolff-Wertheim eine Partei die Sache an die Oeffentlichkeit brachte, um in ihrem Sinne Sensation zu machen. — Vor dem Ereignis war Müller-Sagan ein nicht gerade beliebtes, aber fleißiges Mitglied der freisinnigen Partei und mehrfach Reichstags- und Landtagsabgeordneter.

Der **Bund der Festangestellten** hatte in Berlin am Sonntagnachmittag nach der Neuen Welt eine Versammlung einberufen, um angesichts der herrschenden Teuerung auf dem Lebensmittelmarkt für Teuerungszulagen einzutreten. Der Vorsitzende des Bundes Lehrer Flüge eröffnete die von etwa 2000 Personen besuchte Tagung mit einem Hinweis auf die durch die Notlage geschaffene Lage der Beamtenschaft. Als Referenten begründeten Oberpostassistent Bornemann und Oberpostschaffner Redepennin die Forderungen der Beamtenschaft. Eine schärfere Tonart schlug der dritte Referent, der Generalsekretär Frhr. v. Steinecker, an; er erklärte, daß hier mit der Beamtendevotion nicht mehr auszukommen sei, sondern der Beamte seine volle Persönlichkeit einsetzen müsse, da es sich um das Wohl seiner Familie handele. Zwei Landtagsabgeordnete, der nationalliberale Regierungsrat Glatzel und der freikonservative Justizrat Dr. Rewoldt, erklärten namens ihrer Fraktionen, daß diese bald nach Zusammentritt des Landtages für die Forderungen der Beamtenschaft eintreten würden. Stadtverordneter Kalisch aus Lichtenberg und ein Stadtverordneter aus Neukölln betonten im Namen ihrer Stadtgemeinden, daß auch diese alles tun würden, um die Teuerung durch praktisches Eingreifen zu bekämpfen. Eine Resolution wurde angenommen, in der im Sinne der Referenten gefordert wird, daß die gesamte Wirtschaftspolitik derart ausgestaltet werde, daß es auch diesen Schichten der Bevölkerung möglich gemacht werde, durch ein entsprechendes Einkommen eine angemessene Lebenshaltung führen zu können.

Oldenburg, 10. Oktober. Der Oldenburger Predigerverein hat gestern folgende Erklärung zu veröffentlichen und an die liberale Pastoralkonferenz in Berlin einzusenden einstimmig beschlossen: „Die unterzeichneten Pfarrer der oldenburgischen Landeskirche fühlen sich gedrängt, den Amtsbrüdern in der preußischen Landeskirche, die in Anlaß des Falles Traub den Kampf für die Berechtigung der liberalen Theologie und die Rechte der Gemeinden mutvoll aufgenommen haben, ihre Anerkennung auszusprechen. Wir sind durch das harte Urteil des Oberkirchenrats über Pfarrer Traub sehr erregt worden. Mag dieser auch in mancher Hinsicht das Maß des Erlaubten überschritten haben, so deckt doch das ganze Verfahren und das harte Urteil Mißstände in der Gesetzgebung und Verwaltung der preußischen Landeskirche auf, die der gesamten evangelischen Kirche Gefahr bringen. Wir bedauern insbesondere die Verdächtigung der persönlichen Ehrenhaftigkeit Traubs und die Anzweiflung des eidlichen Zeugnisses von Amtsbrüdern über seine Tätigkeit, und wünschen von Herzen, daß der Kampf, der dort gekämpft wird, zum Siege führe."

Der Balkankrieg.

Athen, 10. Okt. König Georg kam gestern abend um 9 Uhr 30 Min. hier an und wurde von einer begeisterten Volksmenge zum Palast geleitet. In seiner Rede sprach der König aus, daß er zu seinem Volke und zu seiner Regierung Vertrauen habe. Der Ministerpräsident Venizelos erklärte dann, er hoffe noch immer, daß der Frieden erhalten bleibe. (!) Als ihn die Volksmenge mit den Rufen „Es lebe der Krieg!" unterbrach, wiederholte er diesen Satz, indem er beifügte: „Wenn Griechenland in seinen Hoffnungen getäuscht werden sollte, werde das Volk zu seinem Heere und zu seiner Flotte Vertrauen haben können."

London, 10. Oktober. Wie dem Reut. Bureau aus Konstantinopel gemeldet wird, hat sich heute bei den Posten von Timruch und Klissina nahe der türkisch-bulgarischen Grenze ein lebhaftes Feuergefecht entwickelt.

Saloniki, 10 .Oktober. Die Arnauten haben zu den Waffen gegriffen und ziehen gegen die serbische Grenze. Sie verfolgen besonders serbische Banden, die die Grenze überschreiten. Eine starke serbische Bande hat vor den Arnauten die Flucht ergriffen. Die Liste der Freiwilligen von Prischtina weist bereits 40 000 Namen auf.

Petersburg, 10. Oktober. Die Nowoje Wremja teilt mit, daß Oesterreich-Ungarn vier Armeekorps mobilisiere, und von anderer Seite wird gemeldet, daß die russische Regierung, obgleich ebenso wie 1877 der feste Entschluß vorliege, den Krieg zu lokalisieren, 1800 Wagaons im Dongebiet bereithalte, die 80 Kosakenregimenter bei Beginn irgendwelcher Aktion Oesterreichs in das Westgebiet befördern sollen. Die Auffüllung westlicher Armeekorps durch translozierte Regimenter aus dem Innern sei längst vervollständigt. Die auf den Börsen Westeuropas eingetretene Panik hat die Kreditkanzlei des russischen Finanzministeriums veranlaßt, sechs Petersburger Großbanken 30 Millionen Rubel zur Aufrechterhaltung der Kurse und zum Schutz des Publikums vor zu großen Kursverlusten zur Verfügung zu stellen.

Der Prinz-Gemahl.

Roman von Henriette v. Meerheimb.

49) (Fortsetzung.)

Anne-Marie beobachtete von ihrem Sofaplatze aus durch das Fenster den Abmarsch des kleinen Zuges. Voran ging Nadine, welche Jobst, der stolz wie ein kleiner König in seinem Sportwägelchen saß, vor sich herschob, hinter ihr Georg, der ihr und sein Skizzenbuch, Schaufel und Hacke des Kleinen trug. Alle drei lachten und sprachen zusammen. Anne-Marie sah auch, wie Jobst Nadine die Aermchen entgegenstreckte, wie diese sich dann über das Kind beugte, um es zu küssen. Eine unangenehme Empfindung durchzuckte Anne-Marie bei diesem Anblick. Entwandte diese Fremde ihr das Herz ihres Kindes?

Sie fuhr sich mit dem Taschentuch über ihr Gesicht, als müßte sie etwas wegwischen. Wie graue Spinnweben legten sich die selbstquälerischen Gedanken über alles. Dünn wie ein Gespinnst, leicht zerreißbar war der Argwohn, der sie plötzlich erfaßte, und doch machte er auf einmal ihre Umgebung, ihr ganzes Leben düster, grau und häßlich.

Noch niemals hatte sie bisher Zeit zum Grübeln gefunden, jetzt — in den langen Tagen, die sie in erzwungener Ruhe und Untätigkeit verbringen mußte, fing sie an, über sich selbst, ihr Leben, ihre Ehe nachzudenken. Ein Gedanke hing sich an den anderen wie Bleigewicht.

Ihre Ehe mit Georg war ihr bisher, wenn sie überhaupt je den Gedanken erwog, als eine vollkommen glückliche erschienen. Sie hatte ihren Beruf, das Gut zu verwalten, er lebte seinen Liebhabereien — keines störte das andere. Die kleinen Meinungsverschiedenheiten, die es öfters zwischen ihnen gab, waren belanglos, denn die kamen in jeder noch so glücklichen Ehe vor. Ihre Eltern lebten einstmals ebenso, die Paare in der Nachbarschaft nicht viel anders. Von großer Zärtlichkeit war auch bei denen nie etwas zu bemerken. Aber Anne-Marie entsann sich, daß Itzenplitz, als seine Frau einmal krank gewesen war, nicht von ihrem Lager wich, und Rochlitz fand eigentlich alles, was seine Frau sagte oder tat, mustergültig. Wie wenig bekümmerte Georg sich dagegen um sie! Wenn er zu ihr sprach, hatte sein Ton oft etwas sarkastisches, nie den Klang jener weichen, liebevollen Zärtlichkeit, mit welcher er mit dem Kinde, mit seiner Mutter verkehrte.

Kam ihr das früher nicht zum Bewußtsein, oder war ihr Gefühlsleben durch ihren unnormalen Zustand jetzt krankhaft empfindlich und überreizt? Ihre an beständige Bewegung gewöhnte Natur litt ja unter der Untätigkeit. Seit wann bemerkte sie denn Georgs häufige Abwesenheit, seine fast unfreundliche Art, mit ihr zu sprechen? Eigentlich erst, seitdem Nadine Holzinger ihre Hausgenossin wurde.

Heiße Röte stieg in Anne-Maries Gesicht, obgleich sie ganz allein war. Sie schämte sich. Wurde sie etwa eifersüchtig auf diese kleine Malerin, sie — Anne-Marie Lehmin!

Nein — eifersüchtig war sie nicht. Aber das ewige Gerede über Malerei und Kunst langweilte sie. Georg interessierte das, es bestärkte ihn in seinen unmännlichen Schwärmereien. Je eher das aufhörte, um so besser. Wirklich — dies Kunstgefasel mußte einem nüchternen vernünftigen Menschen auf die Nerven fallen! Sobald Fräulein Winter einigermaßen hergestellt war, sollte Nadine Holzinger nach Paris zurückkehren.

Wie töricht die Männer doch alle waren! Sogar Jagow schien sich ein bißchen in Nadines dunkle Augen verliebt zu haben. Noch nie war er sonst so oft herüber geritten, wie jetzt! Er war es auch gewesen, der Frau v. Rochlitz bewogen hatte, selber nach Lehmin zu fahren und dringend um Nadines Mitkommen zu ihrem Gartenfest zu bitten, daß sich die Bitte ohne Unfreundlichkeit nicht abschlagen ließ.

Der Gedanke, ihren Mann und Nadine allein zu dem Fest fahren zu lassen, peinigte Anne-Marie. Vielleicht konnte sie doch versuchen, mitzukommen? Am Stock mußte sie freilich gehen. Der Fuß schmerzte immer noch heftig bei jeder Anstrengung. Aber was bedeutete das gegen die Qual des einsamen Abends mit ihren argwöhnischen Gedanken? Jedenfalls würde sie mitfahren und Georg genau dabei beobachten.

Die Tage bis zu dem Fest schonte sie sich möglichst, so daß wirklich nach Ausspruch des Arztes endlich eine Besserung eintrat. Sie durfte alle Tage etwas am Stock gehen und brauchte sich nicht mehr wie bisher von ihrer Jungfer und dem Hausmädchen vom Bett auf die Chaiselonque tragen zu lassen. Ein nennenswerter Fortschritt!

„Mein Fuß ist bedeutend besser. Ich könnte das Fest heute abend mitmachen," sagte sie am Nachmittage möglichst ruhig. „Rochlitzens würden sich über mein Kommen freuen."

Georg blätterte in einer Zeitschrift, Nadine spielte mit dem Kinde, während Frau v. Stechow Rosen sortierte, aus denen sie Potpurri machen wollte.

„Welche unglückliche Idee!" sagte Georg, entschieden unangenehm überrascht. „Du warst bis jetzt so vernünftig, Anne-Marie, mach doch nicht durch einen dummen Streich die Kur von Wochen wieder zu schanden."

„Wenn ich mich in den Wagen tragen lasse, geht es ganz gut," beharrte sie. Ihr Herz schlug laut. Entsprang seine sichtliche Abneigung, daß sie mitfuhr, wirklich nur der Sorge um ihre Gesundheit?

„Ich dächte, Du könntest für eine Weile genug von Deinem Eigenwillen haben," antwortete Georg schroff. „Nur Deine Schuld ist es, daß Du seit Wochen liegen mußt. Jedenfalls will ich nicht Zeuge dieser neuen

Landesbibliothek Oldenburg

Aus dem Großherzogtum.

* **Neue Hilfsschulbestimmungen.** Ueber den Besuch der Hilfsschulen hat das Ministerium neue Bestimmungen herausgegeben, die im wesentlichen folgendes besagen: Aufnahme in eine Hilfsschule finden in der Regel Kinder erst nach zweijährigem Besuch der allgemeinen Volksschule. Bis 1. Februar jeden Jahres müssen die Hauptlehrer des Hilfsschulbezirks dem Kreisschulinspektor ein Verzeichnis der Schüler vorlegen, die sie dem Schulvorstand zur Aufnahme in die Hilfsschule vorschlagen wollen. Darüber, ob ein Kind für die Hilfsschule sich eignet, hat der Schulvorstand einen Ausschuß zu hören. Dieser Ausschuß besteht aus einem Mitglied des Schulvorstandes als Vorsitzendem, dem Leiter der Hilfsschule und einem beratenden Arzt. Zu den durch den Ausschuß vorzunehmenden Prüfungen soll in der Regel der bisherige Lehrer des Kindes zugezogen werden. Die Zuweisung in die Hilfsschule erfolgt entweder im Einverständnis mit den Eltern des Kindes oder deren Vertretern durch den Schulvorstand oder auf Antrag des Schulvorstandes durch das Oberschulkollegium. Auf Grund einer Prüfung vor dem Schulvorstand kann eine Zurückweisung des Kindes in die Allgemeine Volksschule erfolgen. Sind die Eltern oder deren Vertreter mit einer Zurückverweisung nicht einverstanden, so kann die Zurückverweisung auf Antrag des Schulvorstandes durch Verfügung des Oberschulkollegiums erfolgen. Wird ein Kind, das dem Unterricht der Volksschule zu folgen befähigt ist, in der Hilfsschule belassen oder ihr zugewiesen, so kann die Aufsichtsbehörde dagegen einschreiten. Auf Antrag der Eltern oder Stellvertreter kann der Schulvorstand mit Genehmigung des Oberschulkollegiums gestatten, daß das Kind auch nach Ueberschreitung des schulpflichtigen Alters die Hilfsschule weiter besucht. Nach juristischer Seite von Belang ist die Bestimmung, wonach über jedes der Hilfsschule zugewiesene Kind Akten zu führen sind und daß die Hilfsschulleiter die Verpflichtung haben, diese Akten auf Verlangen den Gerichten und Staatsanwaltschaften zur Verfügung zu stellen. In den Akten sind beispielsweise die Verhandlungen über die Aufnahme des Kindes, ärztliche Zeugnisse, Schulzeugnis usw. aufzunehmen. Schließlich haben die Hilfsschulleiter jährlich ein Verzeichnis der aus der Hilfsschule nach beendigter Schulpflicht entlassenen Schüler unter Beifügung der Abgangszeugnisse, ärztlichen Zeugnisse usw. an den Gemeindevorsteher einzusenden mit dem Ersuchen, sie dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission für das Heeresgeschäft zu übermitteln. Dadurch wird eine raschere Ermittelung solcher Leute erleichtert, die wegen geistiger Beschränktheit sich für den Heeresdienst nicht eignen.

Rüstringen. (Zur Wohnungsfrage.) Mit der Abhilfe des hier herrschenden Wohnungsmangels beschäftigt sich der Stadtmagistrat von Rüstringen seit längerem auf das eingehendste. Seine Bestrebungen zur Förderung des Baues von Ein- und Zweifamilienhäusern haben in den letzten Jahren bereits ein schmuckes Villenviertel westlich der Gökerstraße und nördlich davon eine Kleinwohnungskolonie mit 50 Zweifamilienhäusern, ferner in Bant einen Straßenzug mit hübschen Einfamilienhäusern (Blumenstraße) und in Aldenburg bei Schaar sowie in Neuengroden umfangreiche Kleinwohnungskolonien entstehen lassen, die sich mit gutem Erfolge entwickeln. Die von der Stadt abgegebenen Bauplätze kosten im Heppenser Villenviertel an fertiger Straße einschließlich Entwässerung, Beleuchtung und Bürgersteig 7,60 M pro Qum., im Stadtteil Bant (beim Schützenhof) 7 M pro Qum. Das Gelände am Ausgange der Gökerstraße gibt die Stadt mit 5,50 M, solche in Aldenburg von 2 M an und in Neuengroden gegenüber der Schule mit 1,50 M pro Qum. ab. Das Heppenser Villenviertel wird nach Ausführung des hier vorgesehenen Baues einer Garnisonkirche zwischen Mühlenweg und Kirchreihe bedeutend verschönert werden und Schmuckplätze und Anlagen erhalten. Weiteres Gelände will die Stadt noch an der Bülowstraße, also im Zentrum der Stadt, vom Fiskus ankaufen und zu Bauzwecken abgeben. Die Stadt gewährt alle zulässigen Bauerleichterungen, die zur Verbilligung beitragen, vermittelt auch unkündbare Darlehen bis zu 75 Prozent des Grund- und Gebäudewertes zu den Sätzen der staatlichen Kreditanstalt in Oldenburg, zurzeit 4,50 Prozent Zinsen und 1 Prozent Abtragung. Bei den Gebäuden in den Kleinwohnungskolonien Aldenburg und Neuengroden betragen die Zinsen für Käufer mit weniger als 2000 M Einkommen gar nur 3,50 Prozent. Die Stadt ist ferner zur weitgehendsten Unterstützung der Bauvereine bereit und wird event. auch den Bau von Wohnungen durch einen von ihr anzunehmenden Bauunternehmer auf dessen Kosten nach Wunsch des Mieters, der sich mit einem mäßigen Geldbetrag zu beteiligen hat, unterstützen, sowie den Bau von Erwerbshäusern durch die Stadt, bei deren Ankauf der Käufer 5 Prozent Anzahlung und 1,50 bis 2 Prozent Amortisation zu übernehmen hat, fortsetzen. Es ist anzunehmen, daß sich bei Inbetriebsetzung der Straßenbahn eine stärkere Baulust namentlich an dem von ihr berührten Gelände bemerkbar machen wird.

* **Nordenham,** 10. Oktober. Auf freien Fuß gesetzt sind nach gerichtlicher Vernehmung die gestern unter dem Verdacht der Brandstiftung verhafteten beiden Frauen aus der Werrastraße.

Aus den Nachbargebieten.

.:. **Wilhelmshaven,** 10. Oktober. Das erste Geschwader kehrt am 18. d. M. nach hier zurück, um anwesend zu sein, wenn der Kaiser hier weilt. — Bei einem Geschäftsmann erschien ein junges Mädchen, das sich einige Schürzen zur Auswahl mitnahm. Am nächsten Tage bezahlte das Mädchen die Schürzen, nach Ansicht des Kaufmanns aber eine zu wenig, doch schenkte er dem Mädchen Glauben. Später stellte es sich heraus, daß das Mädchen Papiergeld bei sich trug, das seiner Herrschaft abhanden gekommen war. Eine Untersuchung ist eingeleitet. — Als seinerzeit der Zirkus Sarrasani hier weilte, wurden durch den Transport der schweren Zirkuswagen die Straßen erheblich beschädigt. Sarrasani hinterlegte wohl eine Kaution für Reparatur der Straßen. Die Mehrkosten will er nicht zahlen. Darum soll ihm jetzt der Prozeß gemacht werden. — Der Fernsprechverkehr ist hier seit längerer Zeit bis 12 Uhr nachts erweitert. Die beteiligten Kreise haben damals einen Garantiefonds aufgebracht. Wie wir hören, rentiert sich die Einrichtung gut und braucht der Fonds nicht benutzt werden.

.:. **Wilhelmshaven,** 10. Oktober. Auf der Werft ereignete sich ein Unglücksfall. Der Arbeiter A. kroch in den Kessel eines Torpedobootes, um die Rohre zu reinigen. Aus der hierzu verwendeten Säure entwickelten sich giftige Dämpfe, so daß A. besinnungslos aus dem Kessel gezogen und ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Wilhelmshaven, 10. Oktober. Die Bronzestatue des Coligny-Denkmals, vom Bildhauer Professor Martin Wolff in Berlin nach einer vom Kaiser entworfenen Zeichnung ausgeführt, ist aus Lauchhammer, wo sie gegossen wurde, mittelst besonderen Eisenbahnwagens hier eingetroffen und harrt auf dem Adalbertplatze der Aufstellung auf den dort schon seit Jahresfrist angelieferten, durch einen Holzschuppen geschützten Sockel. Die Aufstellung wird dieser Tage erfolgen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 9. Oktober. Nach Unterschlagung von etwa 30 000 M ist der 59 Jahre alte Bureauvorsteher der Akademie der bildenden Künste, Rechnungsrat Heinrich Schuppli, der gleichzeitig das Amt des Hausinspektors versah und die Kasse verwaltete, flüchtig geworden. Der ungetreue Beamte ist seit 33 Jahren im Amte und genoß das größte Vertrauen seiner Vorgesetzten. Er ist verheiratet und Vater mehrerer erwachsener Söhne und Töchter. Schuppli soll sich in Börsenspekulationen eingelassen und dabei große Verluste erlitten haben.

* **Aachen,** 10. Oktober. Der 31 Jahre alte aus Oesterreich stammende Grubenarbeiter Berger wurde in Zweiweiler bei Eschweiler von einem Mitarbeiter erstochen und seiner Barschaft von 5 M beraubt. Der Täter ist entflohen.

* **Bayreuth,** 10. Oktober. Eine Tragödie, die einem Offizier und einem Arzte das Leben kostete, spielte sich gestern abend in der Wohnung des Oberleutnants Franz Neuhuef vom 7. bayerischen Infanterie-Regiment ab. Gestern abend besuchte ihn der ihm befreundete Assistenzarzt Dr. Ziehm, der ebenso wie Neuhuef im Begriffe stand, sich zu verloben, und beide wollten den Abschied vom Junggesellentum feiern. Dabei kam, wie der Bursche hörte, das Gespräch auf die Wirkung des Morphiums. Der Assistenzarzt, ein Morphinist, bewog den Oberleutnant, mit ihm Morphium zu nehmen, und zwar nicht durch Einspritzung, sondern im Getränk. Die Wirkung des Morphiums trat beim Oberleutnant ein, als ihn sein Freund verlassen hatte; sein Hauswirt fand ihn bewußtlos auf dem Boden liegen, und es gelang ihm nicht, ihn ins Leben zurückzurufen. Oberleutnant Neuhuef starb um 4 Uhr morgens. Dr. Ziehm war noch imstande, in einem Auto nach Hause zu fahren. Auch er kam in bewußtlosem Zustande dort an und starb bald.

* **Wien,** 9. Okt. Aus Ragusa wird telegraphisch gemeldet: Der deutsche Marineattachee in Wien, Kapitän z. S. Graf von Posadowsky-Wehner, wurde heute in einem Walde auf der Halbinsel Lapad bei Ragusa durch einen Schuß aus einem Browningrevolver in die Herzgegend verwundet aufgefunden. Er erklärte, er habe sich durch einen unglücklichen Zufall verletzt. Die Feststellungen ergaben, daß Graf Posadowsky seit Montag vermißt wurde. Sein Zustand ist hoffnungslos.

* **Dover,** 9. Oktober. Ein Händler namens Heinrich Hultgren, der aus Cuxhaven hier eintraf, besuchte in einem schmalen Boot das Wrack des deutschen Viermasters Preußen, das in der Nähe von Süd-Foreland beim Leuchtturm liegt. Man fand später das Boot an das Wrack der Preußen gebunden. Von dem Händler fand man keine Spur. Man nimmt an, daß er in der mit Wasser angefüllten Schiffsraum der Preußen gestürzt und ertrunken ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Oktober. Bei dem Brande des Militärluftschiffs M. 3 in der Luftschiffshalle in Tegel sind auch die beiden abmontierten Luftschiffe M. 1 und M. 2 beschädigt worden.

An einem Schalter des Bahnhofs Zoologischer Garten entwendeten drei Knaben 20 M, während sich der Schalterbeamte im Innern des Raums aufhielt. Als sie den Diebstahl zu wiederholen versuchten, wurden sie abgefangen.

Hamburg, 10. Oktober. Ein von mehreren Staatsanwaltschaften steckbrieflich verfolgter Briefmarkenschwindler namens Hellerie, der in Kopenhagen geboren ist, wurde in einem Restaurant in St. Pauli verhaftet.

München-Gladbach, 10. Okt. Kommerzienrat Grimes hat seiner Heimatgemeinde Oedt eine Million Mark hinterlassen.

Fürth, 10. Oktober. Der Verband der Glasindustriellen hat wegen eines Ausstandes beschlossen, am 14. Oktober alle organisierten Arbeiter auszusperren.

Breslau, 10. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, dem Kardinal Kopp anläßlich seines 50jährigen Priesterjubiläums das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

London, 10. Okt. Heute abend geriet das Petroleumlager von Arnolt u. Söhne in Cardiff in Brand. Ganze Stadtteile waren in schwarze Rauchwolken eingehüllt. Das brennende Petroleum floß in den Kanal und verwandelte die ganze Wasserfläche in ein Flammenmeer.

Eriwan, 10. Oktober. Bewaffnete überfielen auf der Straße einen Geldtransport der Tifliser Kommerzbank, töteten einen Polizisten, verwundeten einige weitere Personen und entkamen mit 15 000 Rubeln.

Paris, 10. Oktober. Die Mächte haben heute in Konstantinopel den Kollektivschritt unternommen. In der überreichten Note wird erklärt, daß die Mächte im Einvernehmen mit der Türkei Besprechungen über die Reformen abhalten werden. Die französische Regierung wurde heute amtlich von dem Ergebnis der in Sofia durch die Gesandten Oesterreich-Ungarns und Rußlands unternommenen Schritte benachrichtigt. Danach hat der Ministerpräsident Geschow erklärt, er müsse den König und dem Ministerrat berichten. Die französische Regierung hat bei der Pforte Schritte unternommen, um die Freigabe der von Franzosen gecharterten griechischen Schiffe zu erlangen.

Konstantinopel, 10. Oktober. Die Kollektivnote der Mächte wurde während des Ministerrats übergeben, der sogleich die Note zu beraten begann. Der Ministerrat dauerte am späten Abend noch an.

Konstantinopel, 10. Oktober. Der Kriegsminister gibt bekannt, daß die Montenegriner in dem Kampfe bei Berane gegen die türkischen Freiwilligenkorps keine Erfolge erzielt hätten und daß die Kämpfe fortdauerten.

Podgoritza, 10. Oktober. (Amtlich.) Die Montenegriner haben den Bajanofluß überschritten und die erste türkischen Wachthäuser längs der Grenze gegenüber der stark befestigten türkischen Berge Tatabosch genommen. Heute vormittag ist die befestigte Stellung Detchitch gefallen. Die Montenegriner eroberten vier Geschütze der Türken. Der türkische Kommandant hat sich mit seiner Mannschaft ergeben. Die Stadt Tuzi wird von dem gefallenen Detchitch aus von den Montenegrinern beherrscht. König Nikolaus hat Begrüßungstelegramme erhalten, besonders aus Rußland, Bulgarien und aus Serbien.

Leer, 11. Oktober. Der bei der Firma Eidmann beschäftigte Kutscher Thölen hat in der vergangenen Nacht einen schweren Wagen des Zirkus Althoff zur Bahn gefahren. Auf dem Güterbahnhof geriet er in der Dunkelheit durch einen Fall unter den Wagen. Nach wenigen Minuten starb er an den erlittenen Verletzungen. Der 40jährige Mann hinterläßt seine Frau mit mehreren unmündigen Kindern.

Narrheit sein. Wenn Du auf Deinem Willen bestehst, bleibe ich hier. Man spielt eine zu erbärmliche Rolle neben einer so eigensinnigen Frau."

Anne-Marie sah ihn eine Zeitlang unverwandt an. Ihre Züge wurden kalt und starr. Sie wußte genug. Sein sinnloser Aerger verriet ihn.

„Beunruhige Dich nicht!" sagte sie endlich. „Ich scherzte nur. Da Deine Sorge für meine Gesundheit so groß ist, gebe ich den Gedanken natürlich auf. Auf keinen Fall möchte ich Dein Vergnügen stören."

„Davon kann nicht die Rede sein," murmelte er beschämt über seinen Mangel an Selbstbeherrschung.

Frau v. Stechow machte wieder ihr hilfloses Gesicht, wie immer bei Streitigkeiten des jungen Ehepaares.

Nadine war zu sehr mit dem Kinde beschäftigt, sie hörte deshalb nicht genau auf die gewechselten Worte. Nur der Ton, in dem gesprochen wurde, fiel ihr unangenehm ins Ohr.

„Nicht am Stuhl hochklettern, Jobst!" bat sie, als der Kleine ein Füßchen hob, um von hinten den Stuhl zu besteigen. „Du könntest fallen."

„Das schadet nichts," rief Anne-Marie scharf herüber. „Lassen Sie ihn nur klettern. Ich mag es nicht, wenn das Kind so ängstlich gehütet wird. Er ist ein großer Junge. — Klettere nur ruhig, Jobst! Wenn Du fällst, stehst Du auch wieder auf — nicht wahr?"

„Wenn ich falle, stehe ich wieder auf!" wiederholte das Kind mit triumphierendem Lachen.

Seit einiger Zeit machte er gern solche für seine kleine Person waghalsigen Versuche, um die Mutter zu erfreuen, die ihn immer dafür lobte.

Georg hob das Kind vom Stuhl herunter. „Laß das sein, Jobst!" verbot er ernst. „Du sollst nicht fallen und Dir so weh tun, wie die Mama sich weh getan hat."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Leer, 11. Oktober. Gestern wurden hier 176 Waggons Vieh befördert.

Berlin, 11. Oktober. (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen 100 000 M auf Nr. 93 566, 30 000 M auf Nr. 23 150, 5000 M auf Nr. 60 361.

Friedrichshafen, 11. Okt. Das Marineluftschiff L. 1 ist heute vormittag mit dem Grafen Zeppelin an Bord zu einer neuen Werkstättenfahrt aufgestiegen.

Memel, 11. Okt. Gestern abend gegen 7,30 Uhr überfuhr, wie das Memeler Dampfboot berichtet, der ausgehende Memeler Dampfer Bismarck bei Bommelsvitte den Motorkutter Anna Marie, der sofort auf 24 Meter Wassertiefe sank. Die aus drei Leuten bestehende Mannschaft des Kutters ertrank.

Newyork, 11. Oktbr. Nach einem Telegramm haben die Aufständischen am 9. Oktober die Bundestruppen bei Eskalon geschlagen. Letztere sollen über hundert Tote verloren haben.

Peking, 11. Okt. In ganz China wurde gestern der Jahrestag der Revolution gefeiert. Die Festlichkeiten sollen drei Tage dauern.

Simla, 11. Oktober. Für die aus Schanghai stammende Nachricht über das Vordringen der Chinesen in Ost-Tibet fehlt die Bestätigung. In Peking wird sie dementiert.

Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 11. Okt. (Pet. Tel.-Ag.) Auf das Drängen des russischen Vertreters hin gestatteten die Behörden, einen hier festgehaltenen griechischen Dampfer, der mit einer Ladung nach Galatz an Rußland verkauft ist, unter russischer Flagge in See gehen zu lassen.

Sofia, 11. Okt. Ueber den Inhalt der Antwortnote der Balkanstaaten auf den Schritt Oesterreich-Ungarns und Rußlands ist bisher eine volle Einmütigkeit noch nicht erzielt worden. Man glaubt, die Antwort werde erst morgen erfolgen. Der Pforte dürften gleichzeitig durch eine Note ihre Forderungen mitgeteilt werden, worauf nach einigen Tagen das Ultimatum abgehen dürfte.

Konstantinopel, 11. Okt. Die der Pforte von den Mächten zugegangene Note besagt: Die Botschafter sind von ihren Regierungen beauftragt worden der Pforte mitzuteilen, daß die fünf Mächte von der Absicht der türkischen Regierung Kenntnis nehmen, Reformen im Sinne des Artikels 23 des Berliner Vertrages und des Gesetzes von 1880 einzuführen, wobei es sich versteht, daß die Reformen die territoriale Integrität des ottomanischen Kaiserreichs nicht antasten. Die Mächte werden diese Reformen unverzüglich mit der Pforte beraten.

Konstantinopel, 11. Okt. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums haben die türkischen Truppen die Angriffe von Bulgaren auf das Blockhaus Soghonbjalbamik im Bezirke Dospad zurückgewiesen. In der Nacht zum 8. Oktober griffen die Griechen die türkische Festung bei Souparintca im Bezirke Diskata an. Mitteilungen über den Ausgang der Gefechte fehlen.

Podgoritza, 11. Okt. (Amtliche montenegrinische Nachricht.) Die Montenegriner nahmen gestern abend die türkische Befestigung von Schipcanik zwischen Detchitch und der Stadt Tucy im Sturm. Sie beherrschen jetzt vollständig die Stadt. Die Malissoren kämpften an ihrer Seite mit vieler Aufopferung. Am späten Abend empfing der König im Hauptquartier den türkischen Kommandanten von Detchitch, der mit seinen Soldaten nach Podgoritza gebracht wurde.

Vermischte Anzeigen.

5500 Mk., 6000 Mk., 7500 Mk., 30 000 Mk, 36 000 Mk auf erste, durchaus sichere Hypotheken zu Nov oder später anzuleihen gesucht zu 5% Zinsen.
Auktionator H. Gerdes, Schaar.

Verkaufe Sonntagmorgen 9 Uhr unter der Hand **2 Mastken sehr gut gewonnenes Kleeheu in Haufen.** Liebhaber wollen sich bei Immohrs Wirtschaft in Siebetshaus versammeln. B. Bußmann, Heidmühle.

Platzhalber verkaufe 3 gebrauchte Damenräder billig.
Grafschaft. Heinr. Hayen.

Schöne Eßkartoffeln
Ztr. 3 Mk zu verkaufen.
Moorwarfen. J. Eilers.

Empfehle einen prämiierten Schafbock zum Decken.
Reinh. Cornelßen.
Wiarderaltendeich.

Empfehle meinen Schafbock zum Decken; auch mit Grasung.
Schnapp. Aug. Janßen.

Empfehle meinen
Stier und Schafbock
zum Decken.
Ebkeriege. J. Christoffers.

Empfehle meinen
Schafbock.
Schoost. H. Wilken.

Prämienbock Dativ deckt für 1 Mk Weide vorhanden.
Einstimmig angekörter **Eber Garick** deckt für 4 Mk
Gödekenhausen H. Oncken.

Mein Prämien-Schafbock deckt für 1 Mk.
Sophienhof Albert Irps.

Gesucht auf sofort ein ordent licher, zuverlässiger **Knecht.**
D. O.

Gesucht zu Mai eine Groß- und eine Kleinmagd.
Heinr. Lauts.
Dieken bei Hooksiel.

Gesucht zum 15 Oktober oder später ein junges Mädchen, welches Lust hat, sich im Geschäft auszubilden, event. angehende Verkäuferin.
M. Schmacker, Rüstringen, Fleisch- und Wurstwarengeschäft.

Gesucht zum 1. November ein
Dienstmädchen
nach Bremen im Alter von 16 bis 17 Jahren. Gehalt 60 bis 70 Taler pro Jahr bei guter Behandlung und gutem Essen.
Näheres bei W. Detert, Jever.

Gesucht auf sofort oder später ein Schmiedegeselle. Aelterer, erfahrener wird bevorzugt.
Fedderwarden. Dirks.

Ich suche einen jungen Arbeiter für den ganzen Winter.
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Empfehle meinen Düngerstreuer zur fleißigen Benutzung. Bin auch nicht abgeneigt, denselben zu verkaufen.
Sande K. R. Mennen.

Habe das Ausnehmen von Steckrüben in Akkord zu vergeben.
Gut Moorhausen. Jaspers.

Kuhdecken,
prima Segeltuch,
empfiehlt
Herm. Cohn, Hooksiel.

Ia. Stich-Torf
liefere prompt zu
82,— Mark
pro 10000 Kilo, ab hier, in durchaus trockener Ware.
Ramsloh i. Oldbg.
Theodor Lanwer.

Zur Weizendüngung:
Superphosphat,
Kalisalz,
schwef. Ammoniak,
sofort vom Lager lieferbar.
Gustav Mammen,
Altgarmsstiel.

Plüss-Stauffer-Kitt
klebt, leimt, kittet alles!

Frische Kronsbeeren!
Letzte Sendung trifft dieser Tage ein. Bestellungen nach auswärts werden prompt erledigt. **Emil Janßen.**

Salz
1 Pfd. 11 ₰, 10 Pfd. 1 M
J. H. Cassens.

Gefunden eine Wagenlaterne.
Sengwarden. H. Behrens.

Verloren eine gold. Busennadel zwischen Erbgroßherzog u. Rosenstr. Gegen Belohnung abzugeben im Hotel Erbgroßherzog.

Die über die Ehefrau des Arbeiters Polinius zu Oelschlägerei ausgesprochene Beleidigung nehme ich unter dem Ausdrucke des Bedauerns zurück.
Oelschlägerei. Frau Bent.

Fertige Herren- und Knaben-Anzüge
aus guten Stoffen, von gutem Sitz, in jeder Preislage
Hooksiel. J. Bornefeld.

Aufgezeichnete Stickerei und sämtliche Stickgarne
in großer Auswahl.
Hooksiel. J. Bornefeld.

Damen- und Kinderschürzen
in schwarz und farbig trafen in großer Auswahl ein.
Hooksiel. J. Bornefeld.

Neuheiten in garnierten Damenhüten, Damen- und Kinder-Sport-Hüten und Mützen
zu billigen Preisen.
Hooksiel. J. Bornefeld.

Baby-Ausstattungen
empfiehlt
in reichhaltiger Auswahl
Neuestr. Ernst Peters.

Heute frisch eingetroffen:
Sahne-Schicht-Käse.
Mühlenstr. Georg Mammen.

Pumpernickel
in Dosen und 10 Pfg.-Paketen.
Mühlenstr. Georg Mammen.

Lederwaren,
speziell Damenhandtaschen, Portemonnaies, Zigarren-, Brief- und Banknotentaschen, Schreib- und Aktenmappen usw. empf. in stets neuer, großer Auswahl billigst
Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Ratten! Mäuse!
tötet unfehlbar „Ackerlon", à 50 u. 100 Pfg. Bei F. Busch, Hofapotheke.

Pferde- u. Kuhkardätschen, Striegel, Piassavabesen
empfiehlt
Schlachtstr. Klose,
Bürstenmacher.
Pferde- und Kuhhaar kauft d. O.

Billige Zeitschriften,
zirka **50 Bände,** per Band von **1 Mk. bis 2,50 Mk.,** habe noch abzugeben.
Carl Altona,
Buchhandlung.
Jever, Schloßstr.

Täglich Eingang von
Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Paletots, Blusen, Kostümröcken, Kleiderstoffen, Seide u. Sammet.
Sämtliche
Woll-, Weiss- u. Kurzwaren
in großer Auswahl.
Schuhwaren!
Gute Qualitäten! Billige Preise!
J. M. Valk Söhne Nachf.

Damen- u. Kinderstrümpfe, Beinlängen, Herrenstrümpfe und Socken.
Sehr große Auswahl, billige Preise.
Neuestr. Adolf Bley,
vorm. J. W. Schleemilch.

Bouillon-Würfel
5 Stück 10 ₰, 100 Stück 1,85 M.
J. H. Cassens.

Neue Aprikosen, neue Feigen
trafen ein bei **E. Willms.**

Neue pr. weichk. gr. Erbsen pr. Pfd. 20 Pfg., neue große Linsen pr. Pfd. 26 Pfg., neue gelbe gesch. Erbsen ff., pr. Pfd. 26 Pfg.,
empf. **E. Willms.**

Ff. Tilsiter Käse pr. Pfd. 35 Pfg.
empf. **E. Willms.**

Sardinen in Oel, Anchovis, Lachs, Appetitsild, Sprotten in Oel, Sprotten in Tomatensauce
trafen in feinster Qualität ein bei **E. Willms.**

Frische Walnüsse
empf. **E. Willms.**

Hochfeine gr.
Kieler Aale.
Wilh. Gerdes.

Neue Sultana-Rosinen.
Wilh. Gerdes.

Tollstes Zahnweh
beseit. sofort **Waltsgotts Zahnwatte** (20° Carvacrol) à 50 Pfg. bei **E. Heikes,** Eilers Nachf.

Große Auswahl in
Kochherden, Stubenöfen, Viehkesselöfen.
Verzinkte Ofenrohre u. Knie
empfiehlt
Schlachtstr. H. v. Thünen.

Empfehle täglich frisches
Lammfleisch
Pfd 70 Pfg.,
auch **Keulen** Pfd. 70 Pfg.
Osterstraße. L. Hoffmann.

Alle Sorten
Holzschuhe
in großer Auswahl
empfiehlt
Schaarer Kolonialwarenhaus
und
Verkaufsstelle Langewerth.

Allgem. Ortskrankenkasse für den Amtsverband Jever.

Zur Vornahme der Wahl der Vertreter in der Generalversammlung werden folgende Wahltermine bestimmt:

1. **Für Kassenmitglieder Freitag den 18. Oktober**
vormittags 9 Uhr in Taddikens Gasthause in Sande, Abteilung I, für die Gemeinden Sande, Wiefels, Westrum, Cleverns und Sandel,
vormittags 11 Uhr in Schröders Gasthause in Fedderwarden, Abteilung II, für die Gemeinden Fedderwarden, Accum, Sengwarden und Sillenstede,
nachmittags 1 Uhr in Reiners Gasthause in Hooksiel, Abteilung III, für die Gemeinden Waddewarden, Pakens und Wüppels,
nachmittags 3 Uhr in Wolkens Gasthause in Horumersiel, Abteilung IV, für die Gemeinden Minsen, Wiarden und St. Joost,
nachmittags 5 Uhr in Fokkens Gasthause in Hohenkirchen, Abteilung V, für die Gemeinden Wangeroog, Hohenkirchen, Tettens, Middoge und Oldorf

2. **Für die Arbeitgeber Dienstag den 22. Oktober**
morgens 9 Uhr in Martens Gasthause in Jever.

Die Wahlberechtigten werden hiermit eingeladen.

Sande, 11. Oktober 1912

Der Vorstand:
G. Lührs.

Landesbibliothek Oldenburg

Große Posten

Lodenjoppen

für Jagd, Landwirtschaft usw. in allen Fassons von 6,50 Mk. an.

Julius Schwabe,

Ecke Burg- und Albanistr.

Täglicher Eingang von Neuheiten in

Sammet u. Plüsch,

kurz, ¾ lang, lang.

Cut away-Mäntel.

Ich biete eine Auswahl, wie sie nur Spezialgeschäfte bieten können, und verkaufe gute Ware preiswert.

A. Mendelsohn, Jever.

Plüschhüte,

die grosse Herbstmode, sowie alle

Neuheiten in Filzhüten

und

Wintermützen für Herren und Knaben

empfiehlt **Wilh. Struck.**

Aussteuer-Artikel

Billige, feste Preise.

in bewährten Qualitäten. Für Inlett und Füllung gelieferter Betten übernehmen wir Garantie. Spezialität: Hiesige Halbdaune.

Bruns & Remmers, Jever.

Sonntag den 13. d. Mts. **nachmittags 2 Uhr** Schluß der 1-Markswoche.

Hooksiel. Hermann Cohn.

Neuheiten

in Damen- und Kinderschürzen empfehle in großer Auswahl, **Blusen-Schürzen** von 95 Pfg an, extra groß und waschecht 1,25 Mk

Neuestraße. Ernst Peters.

C. Möhlmann.

Inh.: E. Heuer.

Bringe in meinen Spezial-Abteilungen

Damen- und Kinder-Konfektion

eine grosse Auswahl in

Saison-Neuheiten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Gute Qualitäten und bekannt billige Preise.

Bitte um gefällige Beachtung meiner Schaufenster.

Mädchen- und Kindermäntel, Kinderkleider, Backfischmäntel, Backfischkostumes, Taillenkleider, Tanzstundenkleider.

Ich führe hierin eine Auswahl, wie sie nur Spezialgeschäfte bieten können und verkaufe gute Ware billig.

A. Mendelsohn.

Aktien Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille

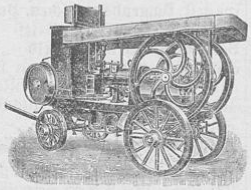
DRESDEN-A 7.

Aelteste u. grösste Spezialfabrik Mitteldeutschlands für **Motore** aller Arten und **Sauggas-Anlagen.**

Beamte und Arbeiter zirka 700.

77 Medaillen und Ehrendiplome, darunter 8 Staatsmedaillen.

Bis jetzt geliefert za. **8000 Motore** mit za. **100 000 Pferdekräften.**



Gas-Motore, Flüssigkeits-Motore und Lokomobilen

für Rohöl, Petroleum, Spiritus, Ergin, Benzin, Benzol, Autin, Naphta.

Diesel-Motore

für Rohöl, Paraffin, Petrol, Solar, Gas, Oel.

Sauggas-Anlagen und Motore

in allen Grössen, liegender und stehender Anordnung.

Vorzügliches Fabrikat. — Geringster Brennstoffverbrauch.

Mässige Preise.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenfrei und unverbindlich.

Ingenieur-Büro: Bremen 4, Isarstraße 82.

Adolf Neumann, Zivilingenieur.

Unterzeug

Rheumatismus-Unterkleidung

Leibbinden, Rückenwärmer, K wärmer, Socken u. Strümpf

Winterhandschuhe

empfiehlt

Wilh. Struck

Schortens.

Erhalte in den nächsten T

prima

Union-Briketts,

Bitte um Bestellung.

W. Höcke

Sonntag den 13 bis Di tag den 15 Oktober

keine Sprechstunden.

Dr. Lahrtz

Spezialarzt für Ohren-, N Nasen- und Mundleiden

Wilhelmshaven,

Adalbertstr. 4

Nächste Sprechstun in Harms Bahnhofsh Dienstag den 15. Okto vormittags von 10 bis 1 Uhr.

Rechtsanwalt Löwenstein Oldenburg.

Todesanzeigen.

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen wurde u liebe Schwester

Mathilde Graepe

nach längerem Leiden durch Tod erlöst.

Im Namen der trauern Angehörigen

Fr. Graepe

Jever, 11. Okt. 1912.

Beerdigung Montag den d. M nachmittags 4 Uhr v Sophienstift aus.

Heute morgen 2,45 Uhr schlief sanft nach langem, Geduld ertragenem Leiden u lieber, hoffnungsvoller S Bruder und Enkel

Adolf Onken

im 14. Lebensjahre, wel wir, um stille Teilnahme bitt tief betrübt zur Anzeige bring

H. A Onken und Fr nebst Angehörigen.

Fedderwarden, 1912 Okt.

Die Beerdigung findet Die tag den 15. Okt. nachm. 4 U statt

Danksagungen.

Für die bewiesene Teilnah beim Heimgange unseres lie Entschlafenen sagen wir d durch unsern herzlichen D

Heinrich Bödek und Familie.

Waddewarden, 10. Okt. 1

Allen denen, die unserm teu Entschlafenen das Geleit letzten Ruhestätte gaben, sa wir auf diesem Wege un tief gefühlten Dank.

Aline Jürgens und Sol nebst Angehörigen.

Knipphausersiel, 9. Okt. 19

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 240 — Sonnabend den 12 Oktober 1912 — 122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 11. Oktober.

An der gestrigen **Stadtratssitzung** nahmen teil vom Magistrat die Ratsherren Möhlmann, Busch und Eilers und vom Stadtrat die Herren Dr. Ommen, Cornelius, Ebert, Frerichs, Gerdes, H. W. Hinrichs, W. Hinrichs, Janßen, Josephs, Schiel, Schmidt, Stühmer, Tiaden und Vetter. Es fehlte St.-M. Theilen. Vor Eintritt in die Tagesordnung führte der Vorsitzende aus, daß er sich überzeugt habe, daß St.-M. Schiel in der letzten Sitzung eine ungehörige Aeußerung gegen den Bürgermeister gebraucht habe und daß er Herrn Schiel der Geschäftsordnung nach nachträglich zur Ordnung rufen müsse. — St.-M. Schiel protestierte dagegen und erklärte, darauf in der Zeitung antworten zu wollen. — Herrn Drescher Anwesenheit während der Beratung über den Punkt der Wasserversorgung wurde gutgeheißen. Alsdann wurde wie folgt verhandelt:

1. Städtische Wasserleitung von der Schützenhofstraße bis zur Prinzengraft. (Magistratsvorlage.) — Der Vorsitzende hat in Nummer 237 d. Z. eine Darlegung der verschiedenen Projekte der Wasserversorgung gemacht und ist Projekt 1 die jetzige Magistratsvorlage. In der Debatte wurden alle drei Projekte gemeinsam behandelt. Der Vorsitzende bemerkte, daß der Bürgermeister dem Projekt der durch die Firma Fetköter auszuführenden Ringleitung einige persönliche Bemerkungen angefügt habe, aus denen hervorgehe, daß der Bürgermeister gegen dieses Projekt sei. Wie aus der Darlegung des Vorsitzenden hervorgeht, hält der Magistrat ebenfalls das Projekt nicht für annehmbar. — St.-M Cornelius erklärte sich gegen die Magistratsvorlage und für die Versorgung des Elektrizitätswerkes durch die Firma Fetköter, in der Ueberzeugung, daß dann das Werk einwandfreies Wasser erhalte und für eine eigene Anlage kein Geld ausgegeben sei. — Ratsherr Möhlmann ist der Ansicht, daß die Stadt sich nicht an eine Privatfirma binden müsse. Der Wasserverbrauch werde viel größer sein als man jetzt annehme, denn alte Wünsche, als Marktplatzspülung usw., würden laut werden, er müsse bitten, die Magistratsvorlage anzunehmen. — Hiernach erhielt Herr Drescher das Wort, der ausführte, daß die Gefahr vorhanden sei, einen so niedrigen Wasserstand zu bekommen, daß die große Maschine des Werks nicht gespeist werden könne und somit versagen werde. Zu der Magistratsvorlage übergehend, erklärte Herr Drescher, daß er den Humingehalt des Wassers an der Schützenhofstraße nicht so sehr bedenklich finden kann, indem schon jetzt und jahrelang die Kessel mit huminhaltigem Wasser gespeist worden wären. Herr D. stellt dann die Kostenanschläge sich gegenüber und bemerkt, daß der Turm im Projekt 1 fehlen könne. Bei ausbrechenden Bränden könne vom Werk aus der Motor angestell twerden und dann könne den Hydranten Wasser entnommen werden. — St.-M. Schiel erklärte, daß es doch eine ganz einfache Sache sei, den Prinzengraben zu füllen. Die Firma Fetköter könnte ersucht werden, dies mittelst Schlauchleitung zu bewerkstelligen, und die Stadt bezahle einfach das Wasserquantum. 11 000 M zur Füllung des Prinzengrabens auszugeben, könne er den Steuerzahlern nicht zumuten. Herr Drescher irre, wenn er glaube, Huminsäure sei unschädlich. Humin sei ätzend, greife daher die Kessel an. Die Firma Fetköter werde gewiß Schlauchwasser, das Kubikmeter für 15 ₰ liefern. — St.-M. Frerichs ist ebenfalls gegen die Magistratsvorlage. Man könne doch versuchen, ob die Stadt für 800 M jährlich Wasser für das Werk gebrauche Die Anlage beim Schützenhof bleibe ja doch, könne also immer noch in Benutzung genommen werden. — Ratsherr Eilers tritt dafür ein, daß die städtischen Graften mit Wasser gefüllt werden. Als Brandmajor müsse er die Befürchtung aussprechen, daß event. kein Wasser zu haben sei. — St.-M. Vetter ist für die Magistratsvorlage, wie auch die Lichtkommission beschlossen habe. Das Werk müsse unabhängig dastehen .— St.-M. Schmidt ist ebenfalls für den Ausbau vom Schützenhof aus. Den Bürgern könne man es ruhig zumuten, die 11 000 M auszugeben, denn die Summe sei da und von den Lichtkonsumenten aufgebracht. — Der Vorsitzende führte aus daß es einerlei sei, ob das Geld bereit liege oder nicht, der Etat werde immer belastet. Im übrigen wechselten Trocken- und Feuchtigkeitsperioden sehr häufig, der Grundwasserstand bleibe also nicht der von heute. Das Risiko, der Fa. Fetköter die Ringleitung zu gestatten, sei nicht groß. Die Firma werde sich jedenfalls bereit finden, für die Benutzung der Straßen und Plätze eine Gewinnbeteiligung der Stadt zuzulassen. — St.-M. Josephs ist für die Magistratsvorlage. — St.-M. Schiel führte aus, daß es vollständig gleich sei, **woher die 11 000** Mark genommen würden, die Steuerzahler würden immer getroffen. Unverständlich sei es, daß jetzt mit einmal all die Gefahren da seien, 1911 in dem doch so trockenen Sommer wäre alles gut gegangen. — St.-M. Janßen möchte 15 Ztm. weite Röhren nehmen, falls die Mehrheit sich für die Magistratsvorlage ausspreche; es brauchten dann, wenn die Stadt einmal ein städtisches Wasserwerk baue, hier nicht neue Röhren gelegt werden. — St.-M. Ebert glaubt, daß die Stadt wohl das kleine Risiko übernehmen dürfe, um die Magistratsvorlage anzunehmen. Die Stadt bezw. das Werk dürfe nicht von der Firma Fetköter abhängig sein. — St.-M. H. W. Hinrichs ist sehr dafür, daß die Stadtgraften mit Wasser gefüllt werden. — St.-M. Tiaden ist für die Magistratsvorlage. — Der Vorsitzende wies darauf hin, daß in dem Falle, wenn man 15 Ztm. weite Röhren nehme, **der Anfang zu einer städtischen Wasserleitung** gemacht sei, und er dürfe nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß **dieses Projekt von dem Sachverständigen immer als die teuerste und unrentabelste Anlage** dargestellt worden sei. — St.-M. Schiel bemerkte, daß beim Schützenhof erst vor Jahren 11 000 M verbohrt worden seien, nun sollten wieder 11 000 M vergraben werden, und so komme der Magistrat immer weiter, bis schließlich die Stadt ein unrentables städtisches Werk habe. Das Verfahren heiße, den Steuerzahlern so bei kleinem das Geld abzunehmen.

Hiernach wurden drei Anträge gestellt. Abgestimmt wurde zunächst über die Magistratsvorlage und zwar namentlich. Es stimmten dafür die St.-M. Josephs, Gerdes, Vetter, Schmidt, Ebert, Tiaden, Stühmer, Janßen. Dagegen Dr. Ommen, Frerichs, H. W. Hinrichs, W. Hinrichs, Cornelius und Schiel.

Der Beschluß bedarf einer zweiten Lesung.

2. **Schreiben des Magistrats betr. Abgabenerhebung** Der Magistrat beantragte, es beim alten zu lassen. — St.-M. Cornelius trat ebenfalls dafür ein. — St.-M. Ebert ist der Ansicht, daß man den kleinen Steuerzahlern mit der vierteljährlichen Erhebung sehr entgegenkommen werde. — Ratsherr Eilers bittet zu beschließen, daß die Abgaben im September, spätestens im Oktober gehoben werden und nicht im November. — Beschlossen wurde, es beim alten zu belassen, nur mit der Aenderung, daß die Erhebung spätestens bis Mitte Oktober erledigt ist.

3. **Mietverträge betr. die Stadtkämmerei und die Rathauswirtschaft.** Die Verträge wurden je auf ein Jahr verlängert.

4. **Grunderwerb** von Zimmermeister G. Ahlhorn (2. Lesung). Der Beschluß wurde wiederholt.

5. Im Enteignungsverfahren gegen Proprietär Claaßen wurde St.-M. Josephs als Vertreter der Stadt gewählt.

6. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Versicherungsamtes wurde Aktuar Rost gewählt.

In der anschließenden allgemeinen Aussprache regte St.-M. H. W. Hinrichs an, die Bauplätze an der städtischen Behrensschen Dreesche öffentlich auszubieten. — Ratsherr Eilers erbot sich, einen Bebauungsplan, in dem die Preise für die einzelnen Plätze verzeichnet sind, auszuarbeiten.

---

* **„Der Kinematograph im Dienste der Wissenschaft"** lautete das Thema des Vortrages, den Herr Professor Wempe aus Oldenburg gestern abend im Konzerthause hielt und der durch eine große Reihe von Bildern erst seine volle Bedeutung fand. Wir können es uns versagen, auf den Vortrag einzugehen, weil eine ausführliche Besprechung in Nr. 237 d. Bl. vom 9. Oktober enthalten ist; erwähnt sei nur, daß sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte und Herrn Professor Wempe durch lebhaften Beifall Anerkennung zollte.

* In **Wittmund** wird am nächsten Sonntag **Gottesdienst für Taubstumme** stattfinden.

Kreisspieltag in Bremen. In Bremen hatten sich am letzten Sonntage die auf den Gauspieltagen ermittelten besten Spielmannschaften der fünf Gaue des 5. Deutschen Turnkreises eingefunden, um die Meisterschaft im Schlagball- und Faustballspiel innerhalb des Kreises auszutragen. Diese berechtigt zur Teilnahme an den auf dem Deutschen Turnfest 1913 in Leipzig abzuhaltenden Deutschen Meisterschaftsspielen. Ferner fanden Konkurrenzen der Turnerinnen im Tamburin- und Korbballspiel statt. Eine zahlreiche Zuschauerschaft wohnte den Spielen bei, die für die Turner bei der Huckelriede, für die Turnerinnen in der Paulinermarsch stattfanden. Am Schlagballspiel waren beteiligt der Männerturnverein Bremen, Oldenburger Turnerbund, Osnabrücker Turnklub und Bremerhavener Turnverein von 1859, am Faustballspiel die Bremer Turnvereinigung, Delmenhorster Turnverein, Osnabrücker, Emder und Bremerhavener Turnverein. Im Schlagball siegte der Männerturnverein Bremen, im Faustballspiel der Turnverein Bremerhaven von 1859. Von den Turnerinnen ging die Damenabteilung des Allgemeinen Bremer Turnvereins gegen die Turnerinnen aus Oldenburg, Emden, Osnabrück, Bremerhaven und Geestemünde als Siegerin im Tamburin- wie im Korbballspiel hervor. Die Spiele dauerten von 10.30 Uhr vormittags bis 4.30 Uhr nachmittags mit einer Mittagspause. Zum Schluß hielt der Kreisturnwart Kunath-Bremen eine Ansprache an die Teilnehmer, die Sieger beglückwünschend und alle zu frischfrohen weiteren Spielübungen auffordernd.

* **Cleverns.** Der Gottesdienst in der Kirche zu Cleverns beginnt Sonntag den 13. d. M. wie gewöhnlich um 9 Uhr morgens. Nach Schluß desselben findet die Wahl von Kirchenrats- und Ausschußmitgliedern statt.

✠ **Hohenkirchen,** 10. Oktober. Beim Vorstand des hiesigen Kriegervereins haben sich bis jetzt zur Jubiläumsfeier des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 25 ehemalige 91er als Teilnehmer angemeldet. — Augenblicklich findet hier in Fokkens Hotel unter Leitung des Tanzlehrers Reents aus Jever ein Tanzkursus für Kinder statt. Die Beteiligung ist aus hiesiger und aus den Nachbargemeinden recht groß, denn an den Uebungen, die wöchentlich zweimal stattfinden, beteiligen sich über 60 Kinder. Ein Tanzkränzchen soll am 19. Oktober und der Abtanzball Ende November stattfinden.

*) **Hohenkirchen,** 10. Oktober. Zu der hier beim Bahnhof für den Landwirt Tyedmer Janßen zu Landeswarfen durch den Auktionator Jürgens abgehaltenen Viehauktion hatten sich Käufer aus hiesiger Gegend, aus dem Ammerland, aus der friesischen Wehde, aus Ostfriesland usw. zahlreich eingefunden. Es wurde gut geboten und gingen über 40 Tiere zu hohen Preisen in andere Hände über. Die hochtragenden und zeitmilchen Kühe wurden zu folgenden Preisen verkauft: 500, 600, 700, 600, 630, 600, 650, 500, 580, 680, 520, 500, 560 und 730 Mark; die zeitmilchen 2½- bis 3jährigen Rinder zu 600, 485, 430, 585, 700, 490, 445 und 545 Mark; die 1½- bis 2jährigen vorgemerkten Stiere zu 345, 300 und 200 Mark; die 1½jährigen güten Rinder zu 435, 350, 375, 410, 305, 350, 430 und 290 Mark; die 6 bis 8 Monate alten Kuh- und Stierkälber zu 220, 405, 350, 310, 225, 175, 300, 280 und 170 Mark. Der ganze Rindviehbestand war im Jahre 1911 durchgeseucht.

.:. **Rüstringen,** 10. Oktober. Heute abend fand im Friedrichshof eine Versammlung mehrerer hundert Steuerzahler der Stadt Rüstringen statt, welche sich für das laufende Steuerjahr als zu hoch eingeschätzt fühlen. Als Einberufer der Versammlung meldete sich Herr Rentier Müller-Oldenburg (früher in Rüstringen). Er schlug eine entsprechende Petition an das Ministerium vor. Mehrere Personen gaben Auskunft über ihre Einschätzung, wobei es bittere Klagen gab. Herr Buchdruckereibesitzer Stecker legte eine Resolution vor, in welcher gefordert werden Neueinschätzung der Reklamanten, Stundung der Steuern, Herausgabe eines Merkblattes, Mitwirken der Stadtverwaltung und der Rüstringer Landtagsabgeordneten bei dieser Sache. Eine 7gliederige Kommission soll die Resolution, welche angenommen wurde, dem Finanzministerium überreichen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein Stierkampf.

Von Dr. Reinh. Wolfien.

(Fortsetzung.)

Den Zug eröffnen zwei Herolde zu Pferde, ganz schwarz gekleidet, mit Schwertern an der Seite, dem kurzen spanischen Mantel um die Schultern und dem historischen schwarzen Spitzhute. Ihnen folgt in märchenhaft bunter, glitzernder Seidenkleidung die Schar der Toreros, elastische schlanke Gestalten mit dunkelbraunen, bartlosen Gesichtern, und blitzenden schwarzen Augen, das Haar hinten in einen etwa spannenlangen Zopf geflochten. Rote, gelbe und blaue Kniehosen, deren Seidenstoff fast begraben ist unter fingerdicker Goldstickerei, weiße Strümpfe, kleine schwarze Schuhe, die bekannte kurze, hellfarbig seidene Figarojacke mit schweren Goldverzierungen, die Faja, den breiten seidenen Gürtel, um die Hüften, auf dem Kopfe einen schwarzen, niedrigen, breitkrempigen Filzhut und, auf einer Schulter, malerisch drapiert, die Capa, den halblangen, ärmellosen, ebenfalls grellfarbig seidenen Mantel, so schritten sie stolz einher, mit der Haltung und dem Selbstbewußtsein eines sieghaften Feldherrn. Rauschender Beifall empfängt den schimmernden Zug. An der Spitze marschieren die drei Espadas. In ihrem Wesen ist es deutlich ausgeprägt, daß sie gewohnt sind, vom Publikum verhätschelt zu werden, obgleich man es ihnen anmerkt, daß sie auf dem glatten Parkett des Salons nicht zu Hause, sondern aus der Verborgenheit plötzlich zur Berühmtheit aufgestiegen sind. Nur einer unter ihnen zeigt eine gewisse Vornehmheit des Wesens, Mazzantini, der ehemalige Rechtsgelehrte. Nach ihnen kommen die drei Banderilleros, welche je zwei Banderillas in den Händen tragen, etwa einen halben Meter lange, mit buntem Papier umwickelte Stäbe, die oben eine mit Widerhaken versehene Spitze haben. Ihnen schließen sich mehrere Capeadores an, die während des Kampfes durch Schwenken mit ihren buntseidenen Mänteln den Stier reizen und nach jeder gewünschten Richtung locken. Darauf folgen drei Picadores zu Pferde, in ganz gelber Kleidung, mit niedrigem, ebenfalls gelbem Filzhute, die Unterschenkel unsichtbar, zum Schutz gegen etwaige Hörnerstöße mit festen Eisenpanzern geschient, und mit einer kräftigen Lanze bewehrt, deren Spitze aber nur etwa drei Zentimeter lang ist, damit sie keine tiefen Wunden zu verursachen vermag. Endlich kommen noch mehrere Stallbedienstete in roten Kleidern, und zum Schluß vier prächtig aufgeschirrte und geputzte Pferde, die dazu bestimmt sind nach Beendigung jedes Kampfes die toten Tiere aus der Bahn zu schleifen. In feierlichem Zuge umschreitet der stattliche, glänzende Zug einmal die Arena, erweist dem Präsidenten eine ehrfurchtsvolle Reverenz und zieht dann wieder hinaus bis auf einen Herold, die Capeadores und die Picadores. Letztere, die Lanzenreiter, verteilen sich gleichmäßig am Rande der Arena und nehmen ihre Aufstellung so, daß ihre Pferde, denen je ein Auge verbunden ist, mit dem verbundenen Auge nach der Richtung stehen, woher der Stier kommen muß, damit sie den Angreifer nicht nahen sehen und eventuell vor ihm die Flucht ergreifen.

Der Herold reitet inzwischen unter die Präsidentenloge und fängt mit seinem Hute den Schlüssel zum Stierstall auf, den ihm der Präsident hinunterwirft. Der Stallwärter nimmt den Schlüssel in Empfang, die Tür wird geöffnet, und noch hat sich das Haupttor hinter dem hinausreitenden Herold nicht geschlossen, da stürmt schon mit dumpfem Gebrüll der Stier in die Bahn. In dem Augenblick, wo er die Tür passiert, wird ihm blitzschnell eine kleine rotseidene Schleife mit Widerhaken auf den Rücken gesteckt, und außerdem erhält er von oben einen leichten Lanzenstoß, um ihn von vornherein in eine gereizte Stimmung zu versetzen.

Ein allgemeiner Ausruf der Bewunderung empfängt das prächtige Tier, das erst einen Augenblick geblendet in das helle Tageslicht und die bunte, bewegte Menschenmenge starrt, dann plötzlich den ersten Picador gewahrt und sich mit gesenktem Kopfe schnaubend auf ihn stürzt. Zitternd hört das Pferd den furchtbaren Feind herannahen, doch mit eiserner Faust hält es der Reiter im Zügel, legt seine Lanze ein und richtet sie auf den Nacken des Stieres. Umsonst. Wohl bohrt sich die kurze Spitze dem wütenden Angreifer hinter den Hörnern in das Fleisch und schlitzt die Haut, aber der Anprall war zu heftig. Mit dumpfem Schlage stößt das riesenstarke Tier seine Hörner in die Brust des Pferdes, daß es sich erst hoch aufbäumt und dann wie vom Blitz getroffen zusammenbricht, während der Angreifer seinen Kopf zurückreißt und damit einen Blutstrom entfesselt, der rings den Boden färbt.

Tobender Beifallssturm, untermischt mit Pfeifen und Stampfen, belohnt diese furchtbare Tat.

In hohem Bogen ist der Picador aus dem Sattel geflogen und gegen die Pallisadenwand geschleudert worden, wo er einen Moment regungslos liegen bleibt, während Zirkusbedienstete herbeieilen, um ihn aufzuheben. Der Stier hat inzwischen den zweiten Reiter bemerkt, der mit hochgeschwenkter Lanze seine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken suchte. In wütendem Laufe stürmt er gegen ihn an, macht aber nahe vor dem Reiter eine unvorhergesehene kurze Wendung zur Seite und schlägt dem Pferde, einem starkknochigen, sehnigen Schimmel die Hörner tief in die Flanke, ohne daß die wehrende Lanze ihn erreicht hätte.

Erneuter tobender Beifall erschallt, untermischt mit schrillen Pfiffen und tadelnden, schmähenden Rufen für den ungeschickten Picador. Taumelnd schwankt das schwergetroffene Pferd hin und her, während aus der schrecklich klaffenden Wunde die Eingeweide heraustreten und sich wie ein Ballen allmählich gegen den Boden herabsenken.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtszeitung.

Der Mord an dem Studenten Aries aus Norden vor Gericht. Mannheim, 9. Oktober. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den neunzehnjährigen Tagelöhner Beutel und den zwanzigjährigen Steinbrecher Krebs, beide aus Eberbach, die am Sonnabend vor Pfingsten auf dem Katzenbuckel bei Eberbach den Studenten der Sprachwissenschaft Hilmar Aries aus Norden ermordet und beraubt haben. Beide Angeklagte sind schlecht beleumundete und arbeitsscheue Burschen. Sie fahndeten, um Geld zu bekommen, schon einige Tage vor Pfingsten in der Gegend von Eberbach nach Touristen, um sie auszurauben. Sie hatten gelost, wer schießen sollte, und das Los traf Beutel. Die Tat geschah, während der Student in der Nähe des Aussichtsturms auf dem Berge ein Luftbad nahm. Beutel schoß von hinten, nachdem der vor dem Opfer stehende Krebs ihm ein Zeichen gegeben hatte. Der Schuß durchbohrte das Herz und führte sofort den Tod herbei. Beutel ist geständig, während Krebs jede Beteiligung an der Tat bestreitet. Das Schwurgericht verurteilte Heinrich Beutel und Julius Krebs zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 10. Oktober. Auf dem der Deutschen Reederei G. m. b. H. gehörenden Dampfer Lotte Menzell, der sich auf der Fahrt von den Azoren nach Kopenhagen befindet, haben drei Offiziere und 18 Mann der Besatzung gemeutert. Portugiesische Soldaten verhafteten die Meuterer und brachten sie in Funchal in das Gefängnis, von wo sie mit dem nächsten Truppentransport nach Hamburg gesandt werden.

* **Leipzig,** 10. Oktober. In dem Spionageprozeß Kagelmann ist nachmittags 4,30 Uhr vom Reichsgericht das Urteil gefällt worden. Der Angeklagte ist wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt worden. Vier Monate Untersuchungshaft werden angerechnet.

* **Magdeburg,** 10. Okt. Der Stadtverordnete Kaufmann Kratzenstein, Inhaber der großen Speditionsfirma Albert Lüdecke u. Comp., wurde heute abend auf der Heimfahrt von der Jagd infolge der Unvorsichtigkeit beim Platzmachen im Eisenbahnwagen durch Entladung des eigenen Gewehrs durch einen Herzschuß sofort getötet.

* **Stockholm,** 10. Okt. Der medizinische Nobelpreis für 1912 wurde dem Dr. Alexis Carré am Rockefeller-Institut in Newyork für die Arbeiten über die Gefäßnaht und die Transplantation von Organen verliehen. Der Preis beziffert sich in diesem Jahre auf etwa 195 000 Francs.

Sprechsaal.

Ordnungsrufe.

In der gestrigen Stadtratssitzung hat der Vorsitzende Dr. Ommen geruht, mir zwei Ordnungsrufe zu erteilen.

1. Ordnungsruf. In der Sitzung des Stadtrats am 12. Sept. stand die 2. Lesung: „Bewilligung von 180 000 Mark zum Ankauf der Fettötersschen Wasserleitung" auf der Tagesordnung. Bei der 1. Lesung am 14. Sept. 1911 hatte der Stadtrat seinen Beschluß mit 12 gegen 2 Stimmen gefaßt und der Magistrat schien einstimmig dafür, denn irgend ein Bedenken wurde bei der ersten Lesung nicht laut. Berechtigte Bedenken konnten hier leicht vorgebracht werden, da der Direktor Wichmann der Oldenburgischen Wasserwerke auf Einladung des Magistrats erschienen war, um einschlägige Fragen zu beantworten. Für die 2. Lesung hatte trotzdem der Magistrat beantragt, den Beschluß der 1. Lesung nicht zu wiederholen, sondern den vorliegenden Antrag abzulehnen.

Ich erlaubte mir die Anfrage an den Magistrat, welche Gründe ihn zu diesem ablehnenden Beschluß veranlaßt hätten, und bat den Bürgermeister, diese Gründe vorzutragen. Der Bürgermeister schwieg. Nach einiger Zeit wiederholte ich meine Anfrage, und die Antwort des Bürgermeisters Dr. Büsing bestand in dem Hinweis auf eine Aeußerung des Stadtratsmitgliedes Frerichs. Herr Frerichs hatte geäußert: „Ich lehne ab, weil der größte Teil der Bürgerschaft gegen eine Wasserleitung überhaupt ist."

Diese an und für sich törichte Begründung — von etwa 1200 stimmberechtigten Bürgern der Stadt hatten die Frerichssche Liste etwa 300 unterzeichnet, wobei Unterzeichner waren, die bereits an die Fettötersche Leitung angeschlossen, und solche, die sich zum Anschluß an die städtische Leitung bereit erklärt hatten — durfte der Bürgermeister als Jurist und Verwaltungsbeamter doch sicher nicht vorbringen. Denn der Jurist muß wissen, daß laut Gemeindeordnung die Stadtratsmitglieder nicht an Aufträge aus der Bürgerschaft gebunden sind, und kennt vielleicht auch jenen Ausspruch des Kieler Rechtsgelehrten Lippmann auf dem diesjährigen deutschen Juristentage in Wien: „Jede Verbesserung der Justizgesetzgebung ist durchgesetzt worden gegen eine starke Strömung im Volke."

Jede Verbesserung in Jever ist durchgesetzt worden gegen eine starke Strömung in der Bürgerschaft — siehe Elektrizitätswerk und Pflasterung der Schlosserstraße.

Da auch der Vorsitzende Dr. Ommen, der von den Pflichten eines Stadtratsvorsitzenden nur die beschränkteste Ahnung hat, mich nicht unterstützte und ich keine sachgemäße Antwort auf meine Herrn Büsing zwar unangenehme, aber doch gewiß berechtigte Frage bekam, so beschritt ich den Weg der Selbsthilfe und äußerte: „Wenn der Bürgermeister Dr. Büsing meine Frage nicht beantwortet und die Gründe des Magistrats darlegt, so nehme ich an, daß er entweder keine Gründe hat oder zur Darlegung dieser Gründe **nicht fähig** ist." Ueberall sonst in den Städten ist der Bürgermeister der Wortführer des Magistrats und legt die Gründe zu den vorliegenden Magistratsanträgen dar, ja nach der Gemeindeordnung ist der Bürgermeister als Vorsitzender des Magistrats sogar dazu verpflichtet.

Nur bei uns sitzt der Bürgermeister am Magistratstische und kann auf Anfragen keine Antwort geben.

Wahr, Herr Dr. Ommen, oder nicht wahr?

Warum hat der Vorsitzende nicht sofort seinen Ordnungsruf vom Stapel gelassen? Warum erst nach vier Wochen? Was hat den Vorsitzenden zu seiner neuesten Auffassung gebracht, da er doch in meiner Aeußerung am 12. Sept. keinen Verstoß gegen die Ordnung erblickte?

Vier Wochen später beginnt eine Stadtratssitzung mit dem feierlichen (für mich lächerlichen) Aktus einer Ordnungsrufserteilung.

2. Ordnungsruf. Fortsetzung folgt.

Jever, 11. Oktober. Schiel.

Handelsteil.

Leer, 10. Oktober. Der Antrieb zum heutigen Viehmarkt bestand aus etwa 3800 Stück Hornvieh, 10 Kälbern, 7 Schafen. Der Verkehr war recht lebhaft von einheimischen Händlern und Landleuten, auch fremde Käufer hatten sich recht zahlreich eingestellt. Der Handel war anfangs schleppend, wurde später jedoch bei hohen Preisen ziemlich gut. Hochtragende Kühe 1. Sorte kosteten 560 bis 750 M einzelne 800 M, 2. Sorte 480 bis 550 M, hochtragende Rinder 1. Sorte 550 bis 570 M, 2. Sorte 350 bis 450 M, halbjährige Bullkälber 140 bis 250 M, halbjährige Kuhkälber 230 bis 290 M, frischmilche Tiere 420 bis 580 M, Bullen zur Zucht je nach Qualität bis 800 M, Mastbullen 260 bis 300 M, Jungvieh, ein- bis zweijähriges, 240 bis 360 M, Fettvieh je nach Qualität 42 bis 48 M pro 100 Pfund Lebendgewicht, Saugkälber 50 bis 65 M, Schafe 32 bis 36 M.

Berlin, 10. Oktober. [Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Klgr. frei Berlin netto Kasse.]

		v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Oktober	211,00	213,00	213,00	213,25
	Dezember	211,75	213 50	213,00	213,50
	Mai	215,5	217,50	216,75	216,75
Roggen	Oktober	176,50	178,00	177,50	178,50
	Dezember	176,25	178,00	177,75	178,50
	Mai	178,50	180 50	179,75	180,50
Hafer	Dezember	180,50	182 00	181,75	181,75
	Mai	180,50	182,00	181,75	182,50
Mais	Dezember	—,—	—,—	—,—	—,—
	Mai	—,—	—,—	—,—	—,—
Rüböl	Oktober	—,—	—,—	68,00	—,—
	Dezember	68,00	—,—	68,00	68,00
	Mai	65 00	—,—	65,00	—,—

Nachdruck verboten.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes

13. Oktober: Wolkig, teils heiter, normal.
14. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein. Tags mild.
15. Oktober: Vielfach heiter, kühler, windig, Nachtfrost.
16. Oktober: Wolkig, teils heiter, frischer Wind, Nachtfrost.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 13. Oktober:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.
Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendigtem Gemeindegottesdienst.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Oldorf. Gottesdienst um 3 Uhr nachmittags.

St. Joost. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Landesbibliothek Oldenburg

Cocosa
feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE

Unübertroffen bestes Butter-Ersatzmittel der Gegenwart. Wohlschmeckend nahrhaft und bekömmlich. — Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Amtliche Anzeigen.

Stadtmagistrat.
Jever, 11. Okt. 1912
Der Stadtrat hat am 10. d M. beschlossen, 11000 Mk. aus dem Reservefonds des Elektrizitätswerks zu bewilligen zur Herstellung einer Wasserleitung vom städtischen Grundstück an der Clevernser Chaussee bis zum Prinzengraben.
Der Beschluß liegt vom 14. bis 28 d. M. in der Registratur des Ruhauses öffentlich aus und werden die Gemeindebürger aufgefordert zur Abgabe ihrer Ansichten über denselben.
Dr. Büsing.

Stadtmagistrat.
Jever, 10 Okt. 1912.
Die Rechnungen über die Stadt-, Armen- und Schulkasse für 1. Mai 1911/12 mit dem Resultat der Vorprüfung liegen vom 14 bis 28 d. M in der Registratur des Rathauses zur Einsicht der Beteiligten und Einbringung von Bemerkungen öffentlich aus.
Dr. Büsing

Stadtmagistrat.
Jever, 9 Okt 1912.
Wiederkäuer und Schweine aus dem Amte Barel werden zu den hiesigen Viehmärkten unter den allgemein geltenden Beschränkungen wieder zugelassen.
Dr. Büsing.

Stadtmagistrat
Jever, 9. Oktober 1912.
Ein die Stadtgemeinde Jever betreffender Heberollenauszug der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 1. Halbjahr 1912 liegt vom 12. d. M. an während zweier Wochen in der Stadtkämmerei zur Einsicht aus und sind die Beiträge innerhalb gleicher Frist dort einzuzahlen
Dr. Büsing.

Vermischte Anzeigen.

Im nördlichen Hohenkirchen habe ich ein

Wohnhaus

mit großem Stallraum und Gartengründen zur Größe von etwa 20 Ar, an der Straße belegen, passend für jede Unternehmung, zum Antritt auf den 1. Mai 1913 preiswert zu verkaufen. Besonders auch ist der Ankauf der Besitzung einem **Schmied** zu empfehlen.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

2 Fuder Grodenheu zu verkaufen.
Inhausersiel. Harm Fellensiek.

Schöne fünf Wochen alte
Ferkel
hat zu verkaufen. Joh Göken.
Boßlapp (Sengwarden).

Weide- und Ackerland-Verpachtung.

Herr Landwirt Gerhard Betten zu Sandelermöns will wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes:
2 Matten Grünland bei der Vereinigung,
5 Matten Grünland zu Wollacker,
3, 2, 3 und 1/2 Matten Grünland zu Dreihäuser
zum Weiden und
1 Matt (Hoyerskamp) als Ackerland
öffentlich meistbietend auf 3 Jahre verpachten Verpachtungstermin findet statt
Sonnabend den 19. Okt. 1912 nachm. 4 Uhr
in Eduard Albers Gastwirtschaft zu Sandelermöns, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.
Jever. H. A. Meyer, amtl. Auktionator.

Jever. Für Herrn Viehhändler Hartog de Levie hies. werde ich
Montag den 14. Okt. d. Js. nachmittags 2 Uhr aufgd.
bei Peter Gerdes Gastwirtschaft zur hohen Luft hies. öffentlich meistbietend gegen halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

20 hochtr. Rinder, einige abgekalbte Rinder, versch. hochtr. und abgekalbte junge Kühe.

Kaufliebhaber werden freundl. eingeladen.
Jever, 4. Oktober 1912
Erich Albers, Rezeptor.

Verkaufe auch auf Zahlungsfrist **hochtragende und frischmelkende Kühe und Beester** und ein gutes Arbeitspferd
Jever. B. W. Frerichs.

Zu vermieten auf Mai ein Haus mit oder ohne zwei Matt bester alter Weide
Finkenest. Westerman.

Verschiedene in größeren Orten resp. an verkehrsreichen Straßen belegene
Geschäftshäuser,
Gastwirtschaften resp mit Kolonialwarenhandlungen und Ländereien, stehen unter meiner Nachweisung zum beliebigen Antritt zum Verkauf.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Eine im Dorfe Hohenkirchen belegene freundliche
Privatwohnung,
2 Zimmer, Küche, Stallraum, habe ich zum 1. Mai 1913 zu vermieten Das Mietverhältnis kann auf Wunsch auch schon zum 1 Nov. d. J. angetreten werden.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Zwei in größeren Orten belegene
Besitzungen
mit 1/2 Hektar Gemüse- und Obstgärten
habe ich zum 1 Mai 1913 unter der Hand preiswert zu verkaufen. Namentlich eignen sich die Besitzungen zu Gärtnereianlagen und für Gemüsehändler.
Auch stehen unter meiner Nachweisung verschiedene
Landstellen
zur Größe von 2 1/2 bis 5 Hektar, auch kleinere Stellen mit Pachtübertragungen zum Verkauf.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Viehhändler M. Sternberg zu Barel stellt
Mittwoch den 16. d. M. vorm. von 10 Uhr an
in seinen Stallungen bei der Gastwirtschaft von J Hillmers zu Rüstringen
12 bis 15 Stück teils hochtragende, teils frischmilche

Kühe und Rinder
unter der Hand zum Verkauf, auch auf Zahlungsfrist
Rüstringen, 1912 Okt. 9.
H. Gerdes, amtl. Auktionator.

1 1/2 bis 3 1/2 jähr breite fette
Stuten
zu kaufen gesucht (Schönheitsfehler werden übersehen).
Bitte um sofortige Angebote.
Jever. Max C. Josephs.
Telefon 19.

Verpachtung zu Barkel.

Herr Gutsbesitzer und Kaufmann Plagge in Osnabrück will vom Gute Barkel bei Ostiem:
a. die zur Zeit von Herrn H. Hinrichs benutzte landwirtschaftliche
Besitzung,
als die geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Barkel nebst großem Obst-, Gemüse- u. Lustgarten, sowie plm. 16 Matt Acker und Grünland;
b. plm. 7 1/2 Matt Grünland — Weideland —, bisher. Pächter Herr Renken;
c. plm. 8 Matt dito, bisher. Pächter Herr Edzards;
d. plm. 3 Matt dito, bisher. Pächter Herr Dreye,
auf mehrere Jahre durch den Unterzeichneten verpachten lassen
Termin:
Montag den 14. Okt d. J. nachmittags 4 Uhr
im Kaffeehause bei Barkel, wozu Liebhaber einlade mit dem Bemerken, daß der zu a gedachten Besitzung noch einige Stücke Grünland hinzugelegt werden sollen, die im Termine bestimmt werden.
Auskunft erteilt auch Herr Verwalter Mammen in Barkel
Sande. Joh. Gädeken, Auktionator.

Der Landgebräucher Heinrich Doden zu Bierfum wünscht seine zu Gottels an der Chaussee belegene
Häuslingsstelle,
bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Gartengründen, zum Antritt auf den 1 Mai 1913 zu verkaufen.
Ein erheblicher Teil der Kaufgelder kann zu 4% jährlicher Zinsen in dem Grundstücke stehen bleiben.
Kaufliebhaber wollen sich
Sonnabend den 19. d. M. abends 5 Uhr
in G. Hayens Wirtshause in Gottels einfinden.
Hohenkirchen, 1912 Okt. 7.
E. M. Harms, Rechnungssteller.

Billige Höfe i. Meckbg.

Hof b Schwerin, 220 Morg bester Weizenboden, gute Gebäude, 28 Stck. ostfr. Herdbuchvieh, 6 Pferde, gutes totes Inventar, Forderung 130000 Mk, Anzahl 30000 Mk.
Hof b. Gadebusch, 227 Morg bester Weizenboden, gute neue Gebäude, mit Inventar, Forderung 120000 Mk, Anzahlung 30000 Mk.
Hof bei Schwerin, 160 Morg, neue Gebäude, gutes Inventar, Weizenboden, Forderung 85000 Mark, Anzahlung 20000 Mk
Außerdem Güter und Höfe in allen Preislagen.
F. Conrad, Ludwigslust i. Mecklenb.

Grundstücks-Börse Otterndorf.

Durch mich sind im Kreise Hadeln und Umgegend zu verkaufen:
1 Marschhof, 52 Hektar,
1 Marschhof, 43 Hektar,
1 Marschhof, 40 Hektar,
1 Marschhof, 24 Hektar,
sowie kleinere Wohnstellen, Gastwirtschaften und Geschäftshäuser aller Art.
Vermittlung und Auskunft für Käufer kostenlos.
Wilh Wessel, Otterndorf, Unterelbe.
Teleph Nr. 183. Amt Otterndorf.

Eine fähre Kuh
zu verkaufen.
Kniphausen. D. Tobias.

Eine junge fähre Kuh zu verkaufen.
Hookfiel. U Feddermann.

Ein schweres reinfarbiges Bullkalb zu verkaufen.
Cleverns. J. Lübben.

Obst!

Schöner v. Booskop, Landsberger und Baumanns Reinette, gelbe Osteräpfel, Doppel-Pigeon, Bismarck- und Nonnenäpfel zu verkaufen.
Moorwarfen. J Carstens.
Gesucht auf sofort oder 1. Nov. ein **Knecht,** der mit Pferden umgehen kann. D. O.
Habe 3 Matten Steckrüben zum Ausroden zu vergeben. Zahle pro Matt 19 Mk D O.

Ein fast neues Pianino steht bei mir im Auftrag zum Verkaufe. Preis 500 Mk.
Marienstr. **A. G. Andrée.**

Gesucht auf bald wegen Erkrankung des jetzigen ein Knecht im Alter von 16 bis 18 Jahren.
Gut Moorhausen. Jaspers.

Gesucht zu Ostern n J. ein **Lehrling** für mein Kolonial-, Porzellan- und Eisenwarengeschäft. Gute Ausbildung zugesichert
Carolinensiel. M. E. Dirks.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Nov ein Knecht
Aug. Janßen.
Schnapp bei Fedderwarden.

Gesucht zum 1. November ein junger Mann für eine Landwirtschaft geg Gehalt und bei Familienanschl Näh. bei Buddenberg, Rüstringer Hof.

Umständehalber suche auf sofort einen werkverständigen
Müllergesellen.
Sengwarden. Anton Janßen.

Suche auf sofort oder zum 1. Novbr. einen kleinen Knecht.
Hodens. J Hullen.

Suche auf sogleich einen Großknecht. G. J Leiner.
Tetteneraltendeich.

Suche auf sofort einen Knecht von 14 bis 16 Jahren sowie zu Ostern einen Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.
Neuermarkt D Eden.

Suche zu Ostern oder Mai eine Stelle als Fräulein in einem kleinen bürgerlichen Haushalt Nähere Auskunft erteilt Gastwirt Thomßen, Wiefels.

Suche einen angekörten jungen Eber anzukaufen Bitte um Angebot mit Preisangabe.
St.-Joost.-Grod O Hinrichs.

Suche Aufkäufer oder Lieferanten, welcher wöchentlich eine Ladung gute Futterschweine im Gewicht von 70/75 Pfund liefern kann
Off. m. Angabe des äußersten Preises unter A. B. an die Exp. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Sofas

in bekannt dauerhafter Ausführung und großer Auswahl.

Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Stühle

in enorm großer Auswahl und billigen Preisen.

Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Spiegel

in allen Größen und guten Gläsern. Preise äußerst billig.

Fr. Popken, Möbelgeschäft,
Jever, am Markt.
Fernsprecher 377.

Unterzeuge

für **Damen, Herren** und **Kinder** empfiehlt in **großer Auswahl** und jeder Größe

Neuestr. Ernst Peters.

Taufkleidchen, Tragkleidchen, Tragröckchen, Lätzchen, Schuhchen, Jäckchen, Mützen

empfiehlt

Neuestr. Adolf Bley,
vorm. J. W. Schleemilch.

Damen- und Kinderwäsche,

sowie sämtliche

Erstlingswäsche

empfiehlt

Neuestr. Adolf Bley,
vorm J. W. Schleemilch.

Unterröcke

in Tuch, Tricot u. Seide
in grosser Auswahl.

C. Möhlmann.
Inh.: E. Heuer.

Damen-, Herren- u. Kinder-Handschuhe

empfehle in großer Auswahl und modernen Farben

Neuestr. Ernst Peters.

Nach

H. K. M.

hustet keiner mehr.
Paket 35 Pfg nur in der
Kreuz-Drogerie.

Zwetschen.
J. H. Cassens.

Neu aufgenommen! **Emaille** Prima Qualitäten!

Ueberzeugen Sie sich selbst von der Preiswürdigkeit!

Th. van Lengen,
Mitglied der Einkaufsgenossenschaft Keramik.

Hotel Erbgroßherzog.

Dienstag den 15. Oktober von 4 Uhr an

großer Winternachtsball

im großen Saale.
Im kleinen Saale

großes Kabarett.

Hierzu ladet freundlichst ein

O. Haupt.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag sowie Dienstag (Winternachtsmarkt)

großer Ball.

Es ladet frdl. ein Tiark Hinrichs.
NB. Räder werden sicher aufbewahrt.

Großes Preisschießen im Gasthof zum schwarzen Bären.

Wert der Preise: 248 Mk.

Es wird mit bestem neuen Gewehr geschossen.
Es laden freundlichst ein
das Komitee. Ihe Gerdes.

Montag, Dienstag, Mittwoch
Schluß der 95 Pfg.-Tage.
J. M. Valk Söhne Nachf.

Paletots, Ulster, Capes
für Herren und Knaben, besonders gut und preiswert

bei **B. Dettmers,**
Neuestr.,
Spezialgeschäft für Herren-Garderoben.

Seidenstoffe,

schwarz, einfarbig, chaugeant glatt u. gestreift, für Kleider und Blusen sehr preiswert.

Sammet

für Kleider u. Blusen, einfarbig, brochirt, gestreift, in großer Auswahl.

Meine berühmten **Sammet-Reste** in unverändert unvergleichlicher Qualität zu bisherigem Preise.

A. Mendelsohn.

Pelzwaren

in großer Auswahl
empfiehlt

Wilh. Struck.

Fußtaschen, Fußkörbe, Fußsäcke.

Ofenhaus.

Großes Lager in

Stubenöfen, Kochöfen, Kesselöfen,

schwarz und emailliert.

Kamine in moderner Ausführung.

Jever. C. F. Onken.

Feldbahngleise, Kippwagen, Lokomotiven.

Kauf und Miete.

Mäßige Mietpreise, da frachtgünstig hiesiger Gegend lagernd

Lieferung kompletter Eisenbahn-Anschlußgleise.
Kleineisenzeug und Ersatzteile.

Bremer Feldbahngesellschaft m. b. H.

Bremen. Telefon 8252. **Oldenburg.** Telefon 189.

Vertreter: **H. O. Tiarks, Schortens.**

Grabdenkmäler

empfiehlt in allen Steinarten

B. Müller,
Jever, beim Friedhof.

Bösen Husten

u. Atemnot verhüten Wallgotts echte Eucalyptusbonbons p Pak 25 u. 50 Pfg in d. Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Jeverscher Männergesangverein.

Ordentliche Generalversammlung **Sonnabend den 12. O** ab. 8¾ Uhr im Adler hier.
1. Rechnungsablage
2. Stiftungsfest
3. Vorstandswahl

D. z. V.

Schützensache.

Sonntag den 13. Oktober

Vogel- und Prämienschießen.

Anfang 3 Uhr nachmittags.
Der Schießmeister.

Klub der Landwirte

Generalversammlung

Dienstag den 15. d. Mts 11 U. Hotel zum Erbgroßherzog.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Neuwahl.
4. Verschiedenes

D. V.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 13. Oktober

großer Ball,

wozu freundl. einladet
H. Henkel.
NB. Raum für Fahrräder vorhanden

Liedertafel Hohenkirchen

Sonnabend den 12. Okt. präzise 7 Uhr

Singen.

Der Vorstand.

Altgarmssiel.

Sonntag den 13. Oktober

großer Ball,

wozu freundl. einladet
H. Tönniessen.

Bürgerverein Tettens.

Sonntag den 13. Oktober

großer Bürgerball,

wozu freundl. einladen
der Vorstand. H. Bürjes.

Accum.

Sonntag den 13 Oktober

großer Ball,

wozu freundl. einladet
B. Eggers.

Sander Hof

Sonntag den 13. Okt.

öffentlicher Ball

wozu freundl. einladet
Sande. J. H. Rohlfs.

Werde vom 12. bis Ende dieses Monats verreist sein.
Dr. Heydenreich, Emden.
Ohren-, Nasen-, Halsarzt.

Landesbibliothek Oldenburg